

Montags-Info der Bürger-Initiative Gegenwind Straubenhardt e.V. am 12.12.2016:

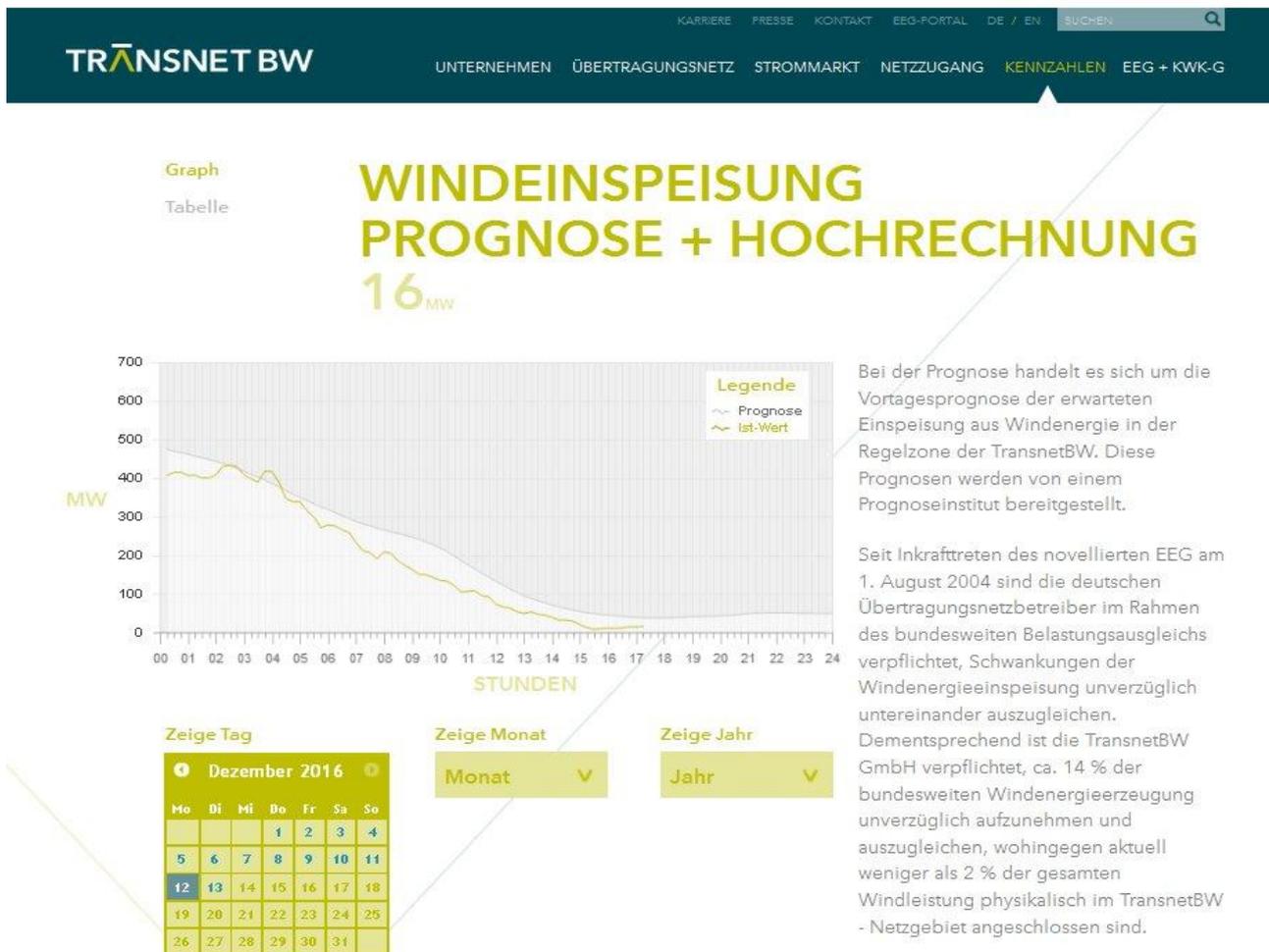
Mitgliederstand **300** - die BI zählt mittlerweile 300 Mitglieder !! Weitere Unterstützer sind herzlich Willkommen !!

Windstrommangel - Windstromüberschuss

DAS UNGELÖSTE DAUERPROBLEM der schwankenden Erzeugung
sorgt neben den horrenden Subventionen für die
KOMMENDE KOSTENEXPLOSION im deutschen Stromnetz !

Liebe Mitbürger,

eine Windkraftanlage läuft ja bekanntlich nicht immer gleich, sondern dreht sich bei starkem Wind schneller und bei schwachem Wind langsamer. Das führt dazu, dass ein solches 'Windkraftwerk' sehr schwankenden Strom erzeugt. Wird der Wind gar schwächer als 3 m/s, das ist in etwa die jahresdurchschnittliche Windstärke, die man in der Wetterstation von Dobel im Jahr 2013 gemessen hat, dann bleiben die meisten Windräder ganz stehen. Wer gelegentlich auf der B294 nach Freudenstadt fährt, kennt stehende Windräder von der Windkraftanlage bei Simmersfeld ja zur Genüge. Ein stehendes Windrad versorgt NULL Haushalte.



Windstromeinspeisung BW am 12.12.2016, bis 10:30 kräftig bis brauchbar, danach Abnahme bis Fast-Flaute. Um 15 Uhr weniger als 1% der Nennleistung. Aussicht für die Nacht: Praktisch kein Wind- und sowieso kein Solarstrom. Quelle: <https://www.transnetbw.de/de/kennzahlen/erneuerbare-energien/windenergie>

Mittelt man die schwankende Stromerzeugung, dann liefert ein Windrad in Deutschland im Jahresdurchschnitt 18% seiner Nennleistung. Ein Windrad mit 3 MW (= 3000 kW) erzeugt also im deutschlandweiten Durchschnitt im Mittel nur 540 kW, wobei die Leistung tatsächlich je nach Wind eben zwischen 0 kW und 3000 kW schwankt. Dummerweise drehen sich die Windräder in Deutschland meist GEMEINSAM wenig oder GEMEINSAM kräftig. Denn wenn über der Nordsee Stürme toben, ist es meist auch in Straubenhardt windiger als sonst. Und bei ruhigen Wetterlagen ist der Wind eben meist über ganz Deutschland schwach. Das hat das Wetter so an sich, auch wenn sich das noch nicht bis jedem Windkraft- Ideologen herumgesprochen hat.

Um ein Gefühl für die Leistungen MW und kW zu bekommen, sei hier kurz erklärt: Ein elektrische Leistung von 1 MW (Megawatt) ist gleichviel wie 1000 kW (Kilowatt). Eine Kaffeemaschine beispielsweise benötigt beim Kaffeekochen ca. 1 kW. Mit einem Windrad von 3 MW kann man bei Sturm (je nach Windrad-Modell etwa ab 13 - 15 m/s = Sturm mit 47 - 54 km/h) also 3000 Kaffeemaschinen betreiben. Bei Flaute bzw. unter 3 m/s Wind hingegen kann man gar keine Kaffeemaschine betreiben, die Stromerzeugung fällt komplett aus. Wie oben ausgeführt liefert ein 200m hohes Beton-Monster im Jahresmittel nun Strom für 540 Kaffeemaschinen. Das ist nicht gerade viel - für die riesige Menge an Ressourcen zum Bau des Ungetüms und die enorme Menge zerstörter Natur und Landschaft. Aber es ist ja auch nicht viel Energie im Wind. Das ist nun mal Physik und so ist die Natur eben.

Für die Netzbetreiber sind die Schwankungen ein riesiges Problem. Man muss im Stromnetz zwar auch Schwankungen durch den wechselnden Bedarf der Verbraucher ausgleichen, wir kochen ja nicht den ganzen Tag Kaffee, diese fallen aber erstens vergleichsweise gering aus und sind zweitens schon im voraus aus der Erfahrung über den Stromverbrauch der Menschen und Betriebe recht gut bekannt.

Bislang hatten wir bei der Diskussion der prinzipiellen Schwächen der Zufallsstromerzeuger Wind und Solar meist das Problem des Mangels betont. So wird die meiste Zeit des Jahres deutlich weniger als die 18% der Nennleistung des Windrades Windstrom erzeugt. Und dies müssen die Netzbetreiber durch den parallelen Betrieb der weiterhin laufenden herkömmlichen Kraftwerke ausgleichen, die den jeweils unterschiedlichen fehlenden Windstrom ständig hinzuproduzieren müssen.

Mit dem zunehmenden Ausbau der Windkraft, schon heute stehen über 27.000 Windkraftanlagen in Deutschland, ganze Landstriche in Rheinland-Pfalz und Hessen (und in Norddeutschland sowieso) sind landschaftlich zerstört, wird aber künftig der Stromüberschuss an Sturmtagen ein noch viel gravierenderes Problem werden.

Zieht eine Front über Deutschland hinweg, was im Herbst, Winter und Frühjahr ja häufiger vorkommt, dann herrscht Sturm in ganz Deutschland und ALLE Windräder drehen sich, was das Zeug hält. An rund 5% der Zeit eines Jahres, ein Jahr hat 8760 Stunden, 5% sind also rund 450 Stunden, haben wir so viel Windstrom, dass wir mittlerweile nicht mehr wissen wohin damit. Der Strom muss dann exportiert werden. Da die Strombetreiber im Ausland ihre Kraftwerke aber mal nicht einfach den deutschen 'Ökos' zuliebe abschalten, kommen eigentlich nur die Wasserkraftwerke in Österreich und der Schweiz als Speicher in Frage. Deren Kapazität ist aber sehr begrenzt - und so kommt, was kommen muss: Der Preis für überflüssigen Strom fällt ins Bodenlose, ja er wird manchmal sogar NEGATIV! Das heisst, die deutschen Netzbetreiber müssen den überflüssigen Windstrom an der Strombörse verschenken bzw. noch Geld dazubezahlen, dass der zuviel vorhandene Strom endlich einen Abnehmer findet.

Solche Tage kommen zuletzt immer häufiger vor. Wird bei stürmischem Wetter vor allem am Wochenende, wenn die meisten Betriebe und der Einzelhandel geschlossen ist, mehr Windstrom erzeugt, als Deutschland überhaupt brauchen kann, fällt der Börsenpreis für Strom ins NEGATIVE! Herr Dr. Ilg, der kürzlich einen interessanten Vortrag zur Energiewende in Spielberg hielt, hat nachfolgend die Verluste zusammengestellt, die sich beispielsweise am 20. November 2016 für die deutschen Stromzahler auf 75 Millionen Euro summierten:

Datum	Uhr	Onshore [MWh/h]	Offshore [MWh/h]	Solar [MWh/h]	Solar EEG 325 €/MWh	Offshore EEG 155 €/MWh	Onshore EEG 80 €/MWh	Summe EEG	Börsenwert EEX €/MWh	Summe EEX
20.11.2016	0	14.574	2.962	0	0 €	459.110 €	1.238.790 €	1.697.900 €	13,66	239.542
20.11.2016	1	14.754	2.892	0	0 €	448.260 €	1.254.090 €	1.702.350 €	13,62	240.339
20.11.2016	2	15.542	2.791	0	0 €	432.605 €	1.321.070 €	1.753.675 €	14,66	268.762
20.11.2016	3	16.613	2.878	0	0 €	446.090 €	1.412.105 €	1.858.195 €	13,61	265.27
20.11.2016	4	18.160	2.946	0	0 €	456.630 €	1.543.600 €	2.000.230 €	13,64	287.886
20.11.2016	5	19.920	2.982	0	0 €	462.210 €	1.693.200 €	2.155.410 €	5,68	130.083
20.11.2016	6	22.486	3.028	0	0 €	469.340 €	1.911.310 €	2.380.650 €	1,00	25.514
20.11.2016	7	24.786	3.001	65	19.500 €	465.155 €	2.106.810 €	2.591.465 €	-0,01	-279
20.11.2016	8	26.458	2.974	1.580	474.000 €	460.970 €	2.248.930 €	3.183.900 €	8,04	249.336
20.11.2016	9	27.203	3.015	4.320	1.296.000 €	467.325 €	2.312.255 €	4.075.580 €	5,68	196.176
20.11.2016	10	27.454	3.090	7.430	2.229.000 €	478.950 €	2.333.590 €	5.041.540 €	-0,44	-16.709
20.11.2016	11	28.338	3.112	9.182	2.754.600 €	482.360 €	2.408.730 €	5.645.690 €	-0,04	-1.625
20.11.2016	12	28.830	3.124	9.100	2.730.000 €	484.220 €	2.450.550 €	5.664.770 €	-9,94	-408.077
20.11.2016	13	29.078	3.041	7.874	2.362.200 €	471.355 €	2.471.630 €	5.305.185 €	-22,17	-886.645
20.11.2016	14	29.408	2.970	5.275	1.582.500 €	460.350 €	2.499.680 €	4.542.530 €	-30,41	-1.145.028
20.11.2016	15	30.037	2.609	1.995	598.500 €	404.395 €	2.553.145 €	3.556.040 €	-15,68	-543.171
20.11.2016	16	30.417	2.515	167	50.100 €	389.825 €	2.585.445 €	3.025.370 €	-29,04	-961.195
20.11.2016	17	30.248	2.130	0	0 €	330.150 €	2.571.080 €	2.901.230 €	9,90	320.542
20.11.2016	18	29.247	2.366	0	0 €	366.730 €	2.485.995 €	2.852.725 €	8,06	254.801
20.11.2016	19	27.516	2.761	0	0 €	427.955 €	2.338.860 €	2.766.815 €	8,99	272.190
20.11.2016	20	25.366	3.037	0	0 €	470.735 €	2.156.110 €	2.626.845 €	-1,58	-44.877
20.11.2016	21	22.936	3.110	0	0 €	482.050 €	1.949.560 €	2.431.610 €	-3,35	-87.254
20.11.2016	22	21.094	3.116	0	0 €	482.980 €	1.792.990 €	2.275.970 €	3,45	83.525
20.11.2016	23	20.086	3.100	0	0 €	480.500 €	1.707.310 €	2.187.810 €	-14,91	-345.703
Summe des Tages				697.089 MWh		Summe des Tages	74.223.485 €			-1.606.594
Differenz wird über die EEG-Umlage gezahlt										-75.830.079

Quelle: entso-e / Netzbetreiber_EEX

Die Tabelle (hier als Bild eingefügt) ist auch im Anhang als PDF Dokument beigefügt.

Diese Verkaufsverluste müssen die deutschen Stromzahler ZUSÄTZLICH mit der EEG-Umlage bezahlen.

Es ist offensichtlich, dass sich das Problem mit Überschussstrom mit jeder neuen Windkraftanlage weiter verschärfen wird! Während die meiste Zeit des Jahres weiterhin viel zu wenig Windstrom erzeugt wird, um überhaupt ein Netz tragen zu können (auch wenn wir die Zahl der Windräder verdoppeln oder vervierfachen), schießen die Erzeugungsspitzen in immer höhere Höhen. Da irgendwann die Kapazitäten unserer Nachbarn erschöpft sein werden, kann der Überschussstrom dann nur noch durch Abregeln der Windräder selbst gehandhabt werden. Für die Windkraft-Spekulanten ist das jedoch egal. Windstrom hat Vorfahrt, egal in welchen Mengen er hergestellt wird. 20 Jahre lang. Und so wird sogar Windstrom bezahlt, der durch Abregeln der Anlage gar nicht erzeugt wurde! Solche kurzsichtig (bzw. mit guter Weitsicht spekulantenfreundlich) gestalteten Gesetze verdanken wir den Regierungen der letzten 16 Jahre unter Kanzler Schröder (SPD-GRÜNE) und Kanzlerin Merkel (CDU-SPD), die sich nicht zu schade sind, solchen Unsinn der Gesellschaft als 'ökologisch' zu verkaufen.

Das besonders Unsinnige dabei ist, dass durch das künftig zunehmend unverzichtbare Abregeln der ohnehin geringe Nutzungsgrad der Windräder sich von 18% weiter verschlechtern wird. Wir haben in einigen Publikationen schon gezeigt und nachgewiesen, wie ineffektiv und ressourcen-verschwendend die Windstromerzeugung überhaupt ist. Dieses ohnehin schon vorhandene Missverhältnis wird sich nun aufgrund der nicht handhabbaren Überschussmengen noch weiter verschlechtern.

Obwohl das Problem ganz offensichtlich mit jedem Windrad schlimmer wird, können wir gewiss sein, dass auch diese Fakten in unserer fakten-freien Zeit der Windkraft-Ideologie bei den Hardcore-Öko-Stromern kein Nach- oder womöglich Umdenken bewirken werden. Und so werden wir weiterhin mühsam die Zusammenhänge zu erklären versuchen, während einige besonders selbstgefällige Mitglieder dieser Gesellschaft Augen und Ohren vor technischen Zusammenhängen verschließen und von einem kommenden Märchenland träumen, wo die Stromerzeugung nichts mehr emittieren soll und kosten soll sie ja sowieso nichts...

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin in unserem Engagement gegen nutzlose Windräder im Straubenhardter Schwachwindgebiet.

- durch Ihre persönliche Mitgliedschaft:

Bitte senden Sie den beiliegenden Mitgliedsantrag an info@gegenwind-straubenhardt.de,

- durch eine Spende zur Finanzierung unserer Rechtsvertretung gegen eine Genehmigung durch die mangelhaften Gutachten der Windkraftspekulanten im Genehmigungsverfahren:

Bürger-Initiative Gegenwind Straubenhardt e.V.

Volksbank Pforzheim IBAN DE25 6669 0000 0003 2792 94

Gerne senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung. Bis 200 Euro reichen aber auch Überweisungsbeleg oder Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt (vereinfachter Zuwendungsnachweis).

Bitte senden Sie dieses Mail auch an viele Mitbürger weiter. Wir wehren uns mit allen rechtsstaatlichen Mitteln gegen die Genehmigung von Windkraftanlagen in Straubenhardt, wo mit den vorgelegten Windgutachten weder ausreichend Wind gemäß Windkrafterlass des Landes Baden-Württemberg nachgewiesen, noch überhaupt ein ordnungsgemäßes Artenschutzgutachten erstellt wurde.

Wir grüßen Sie herzlich

Ihre BI Gegenwind Straubenhardt e.V.